

Sprötzer

# Laufkaster

---



Jahrgang 2

Ausgabe 2

März 2013

---

## **Historisches:** 1905 Hochzeit bei Knütel

Seite 15

---

## **Termine:** Sprötzer Ereignisse im Überblick

Seite 18

---

## **Baugebiet:** Gösselwiesen = Sperlingsweg

Seite 22

---



## Liebe Sprötzerinnen und Sprötzer,

nachdem Sie eine derart positive Resonanz auf unseren ersten Laufkasten abgegeben haben, sahen sich auch die letzten Zweifler und Kritiker im Ortsrat überzeugt und in der Pflicht, diese Informationsbroschüre weiter zu pflegen.

Hier also nun die zweite Ausgabe, die bis auf den Druck von den Ortsratsmitgliedern komplett in Eigenregie erstellt wurde.

Nun ist der Ortsrat kein professioneller Verleger und so „nebenbei“ mit ganz anderen Aufgaben beschäftigt.

Wir haben unter anderem die Aufgabe, die spärlichen Haushaltsmittel zu verteilen. Dabei versuchen wir, den örtlichen Vereinen beim Erhalt ihrer Sportstätten und Räumlichkeiten unter die Arme zu greifen.

So konnten wir den TSV beim Erwerb von Ballettstangen und energiesparenden Flutlichtstrahlern unterstützen. Der Schützenverein bekommt einen Zuschuss für die Reparatur des maroden Kugelfangs, die Schule wurde mit Mitteln für Rechner bedacht und dem Waldkindergarten konnten wir bei der Anschaffung eines Kuschelsofas helfen. Noten fürs neugegründete Blasorchester erforderten nur einen kleinen, der Investitionszuschuss

für Erwerb und Umbau des Hauses Niedersachsenstraße 20 durch die „Vierdörfer Dönz“ den größten Betrag aus dem Ortshaushalt.

Um den Weg vor der Schule vom Durchgangsverkehr zu entlasten, wollten wir gern eine „unechte“ Einbahnstraße einrichten lassen, sodass man von der Bgm.-Kröger-Straße nicht mehr in die Lehrer-Schwägermann-Straße hätte hineinfahren dürfen (sonstiges Hin- und Herfahren wäre in beide Richtungen erlaubt). Das wurde aber, u.a. von der Elternschaft, vehement abgelehnt, unter anderem weil vermutet wurde, dass dann mehr gerast würde.

Die Sperrung des immer häufiger genutzten Schleichweges Kirchhofstraße / B3 wurde zügig umgesetzt und auch die Klärung der Verkehrslage in Brumhagen klappte reibungslos und schnell. Hier fuhr man vom Norden her in einer geschlossenen Ortschaft (Steinbeck) von Süden her auf einer Landstraße. Das komplizierteste bei dieser Aktion war herauszufinden, wo in Brumhagen die Grenze zwischen Trelde und Sprötze verläuft. So bekam Sprötze eine neue, idyllische Ortseinfahrt.



Am auffälligsten zeigte sich der Ortsrat bei der Unterschriftensammlung zur Glasfaseranbindung. Bisher haben 750 Sprötzer(innen) und Trelder(innen) mit ihrer Unterschrift den Wunsch nach einer schnellen Anbindung an die Datenautobahn bekundet. Wir freuen uns über Ihr Interesse, brauchen aber noch einige Unterschriften mehr um die Anbindung zu beschleunigen.

Auffällig in ganz anderer Art sind die stehen gebliebenen Stämme der geschädigten Robinien am Bahnhof. Die riesigen Bäume hatte bereits Verspannungen zur Sicherung der Kronen. Diese Verspannungen hätten aufwändig repariert werden müssen. Gleichzeitig war einer der Bäume verpilzt. Um endlose Kosten zu vermeiden und möglichst früh wieder ein geschlossenes Bild zu erreichen, wurden die Bäume gefällt. Neuanpflanzungen sind für das Frühjahr 2013 fest eingeplant. Aus den stehen gebliebenen Stämmen sollen Holzskulpturen herausgearbeitet werden.

Ihr Ortsrat

Platz für Ihre Werbung  
in der Print-Version

*Hier könnte Ihre Werbung in der Druck-  
Ausgabe stehen*

# Was war los im Sprötzer Sommer?

Vielleicht sitzen Sie gerade während der Lektüre des Laufkastens gemütlich bei Kerzenschein und heißem Tee auf dem Sofa, da ist es doch eine gute Gelegenheit, noch einmal die Gedanken schweifen zu lassen und zurück zum letzten Jahr zu blicken.

Auch wenn die Sonne sich während ihrer Hochsaison nicht zu einem stabilen und wirklich durchwärmenden Aufenthalt durchringen konnte, so hat sie doch zumindest zu den wichtigsten gemeinsamen Veranstaltungen Wort gehalten.

Los ging es mit dem Aufstellen des Maibaums am 01. Mai 2012 im strahlenden Sonnenschein, ein geselliges Treffen von Jung und Alt, das sich von Jahr zu Jahr einer immer größeren Beliebtheit erfreut.

Während die einen den Klängen des Spielmannzuges unseres Schützenvereins lauschen, die anderen die Gelegenheit nutzen, endlich mal wieder mit Nachbarn zu plauschen, die man den ganzen Winter „draußen“ nicht gesehen hat, erfreuen sich alle am Baum mit den Wappen vieler Sprötzer Unternehmen und am von Uli Schreiber gespendeten Bierfass.

Mitte Mai fand in der Grundschule die Projektwoche zum Mitmachzirkus Rasch statt, welche gekrönt wurde mit zwei zauberhaften Vorstellungen aller Grundschul Kinder aus Sprötze und Trelde. Monatelang waren unter großen Anstrengungen, mit Unterstützung des Kollegiums durch Kinder und Eltern, Spenden gesammelt worden, um das Projekt zu finanzieren. Dementsprechend groß waren Spannung und Vorfreude. Die Kinder hatten leider nur sehr wenig Trainings- und Vorbereitungszeit, haben aber im erstaunlichen Tempo echte Kunststücke erlernt, die sie dann in einem voll besetzten Zirkuszelt zur Schau stellen konnten. Da wurde jongliert, Feuer gespuckt, voltigiert und akrobatische Meisterleistungen vollbracht. Das tröstete selbst über die schwierigen klimatischen

Verhältnisse hinweg, denn die Luft konnte man im Zelt dank des tollen Wetters und der wärmenden Sonne genauso schneiden wie draußen die Bratwurst.

Das nächste Highlight war einige Wochen später das Dorffest, das erste Mal unter der Organisation vom Sprötzer Dorfverein. Eines gleich vorweg: das war (wieder) ein voller Erfolg!

Angefangen vom fröhlichen Flohmarkt, fortgeführt über den Tag, an dem viele Vereine und Institutionen wieder mit großem Engagement ein umfassendes Angebot für Jung und Alt auf die Beine gestellt haben. Je später der Nachmittag desto mehr Besucher zog die Bühne an. Eine echte Herausforderung war das erste Spiel der deutschen Fußball-Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft in Polen und der Ukraine. Es gab zwei Möglichkeiten: entweder es gibt plötzlichen Besucherschwund, weil alle zu Hause schauen wollen oder es wird ein gemütliches gemeinsames „Public Viewing“. Zum Glück ist auf die Sprötzer Verlass. Vor der Leinwand versammelten sich jede Menge fröhlicher „Sehleute“, die den ersten Sieg mit viel Vergnügen verfolgten und dann feierten. Parallel gab's für weniger Fußballbegeisterte auf der Bühne kurzweilige Unterhaltung, die nach Ende des Spiels auch ganz schnell alle anderen anzog, sodass letztlich bis spät in die Nacht getanzt und gefeiert werden konnte. Wir sind schon jetzt gespannt und voller Vorfreude auf das nächste Dorffest am 08. Juni in diesem Jahr.

Tja und was gab es sonst noch alles: ein rauschendes Schützenfest, herrliche Sommerfeste im Waldkindergarten (anlässlich des 10jährigen Geburtstags) und im städtischen Kindergarten, Treckertreffen mit wunderbaren Ausstellungsobjekten, viele Fußballturniere, Flohmarkt im Spielkreis der Kirche. Apropos Kirche: unser Kirchturm hat Dank unserer

Dachdeckerfirma Nico Brockmann eine Rundumsanierung bekommen, sodass er auch in den nächsten Jahren stabil über den Dächern unseres Dorfes glänzen kann. Vielleicht ist es Ihnen aufgefallen, dass im Sommer während der Sanierung einige Wochen kein Glockengeläut zu hören war.

Nach den außergewöhnlich späten Sommerferien mussten wir zunächst mal den endgültigen Weggang unseres gerade erst so richtig angekommenen Schulleiters Klaas Kurtzweg-Vietheer verdauen. Leider konnte er aus gesundheitlichen Gründen die Funktion nicht mehr ausüben und wird zukünftig in einer anderen Buchholzer Grundschule als Lehrer tätig sein. Die Kinder haben ihn sehr vermisst und die Neubesetzung gestaltete sich äußerst schwierig, was in der aktuellen Situation mit sinkenden Schülerzahlen, zwei Standorten und allen damit verbundenen Herausforderungen natürlich alles andere als leicht ist. Mit Christiane Kourist haben wir glücklicherweise eine sehr kompetente und engagierte Konrektorin, die bis zum 31.01.2013 die Geschicke der Schule ganz hervorragend gemanagt hat. Seit dem 01.02. ist die Freude riesengroß. Mit Frau Barbara Findeklee-Walter, die vorher an der GS Steinbeck tätig war, haben wir eine neue Schulleiterin mit einem ganz hervorragenden Ruf bekommen und freuen uns sehr auf eine gute Zusammenarbeit! In einer der nächsten Ausgaben werden wir mehr über Frau Findeklee-Walter berichten.

Über den Sommer hat auch ENDLICH die Erschließung unseres neuen Baugebietes begonnen, genauere Informationen dazu finden Sie weiter hinten im Heft auf Seite 22.

Im September gab es die erste Ausstellung „Kunst im Garten“, wiederum bei strahlendem Sonnenschein, auf Timmermanns Hof in wundervollem Ambiente und mit interessanten Ausstellern. Mehr Informationen dazu finden Sie im Artikel auf Seite 22.

Und schon war es Dezember und mit ihm kam der dritte „Lebendige Adventskalender“ in Sprötze daher, häufig bei Eiseskälte und klarem Sternenhimmel und immer mit vielen netten Gesprächen, Liedern, Geschichten und köstlichem Punsch.

Mit diesem Rückblick regt sich die Vorfreude auf ein fröhliches, geselliges, inspirierendes Jahr 2013! Auf geht's !



5. Ritschertreffen 05.05.2012

Platz für Ihre Werbung in der  
Print-Version

# Mobilitätskonzept

**Im Zusammenhang mit dem Bürgerentscheid zur Aufhebung eines Ratsbeschlusses (Ostringverträge) ist immer wieder von einem "Mobilitätskonzept" die Rede. Wir haben für Sie zusammengestellt, welche Themen hierbei behandelt werden und was aus den Ergebnissen heraus entwickelt werden soll.**

Im Grundsatz geht es um eine Verkehrsplanung. Wir kennen die uralten Diskussionen, ob Buchholz für die Hamburg-Pendler aus dem Süden der Stadt eine Ostring braucht oder ob der Mühltunnel doch noch für ein paar Jahre für den Verkehr ausreicht. Hierbei wurde immer nur vom Autoverkehr ausgegangen und... dass dieser weiterhin so rasant zunimmt wie im letzten Jahrzehnt. Nun gibt es aber auch andere Verkehrsteilnehmer, über deren Bedürfnisse bisher nur sehr wenig in Erfahrung gebracht werden konnte.

Fußgänger, (Motor-)Radfahrer, Bahnpendler... aber z.B. auch Autofahrer(innen) die in Buchholz einkaufen oder zum Arzt wollen, Schüler(innen) oder in der Stadt Beschäftigte: all diese Personen sollen mit ihren Anforderungen an moderne Verkehrsverbindungen Einfluss auf die Weiterentwicklung der Verkehrswege haben.

Bisher wurden Verkehrsentwicklungspläne erstellt. Dafür wurde zunächst der Ist-Zustand analysiert und anschließend versucht, die zukünftigen Anforderungen möglichst genau vorher zu sagen. Parkraum, Öffentlicher Nahverkehr Rad- und Fußgängerverkehr wurden separat bewertet und aus allen Ergebnissen ein gemeinsamer Plan entwickelt.

**Im Mobilitätskonzept läuft das völlig anders.**

Als wichtigste Quelle dient ein offener Meinungsbildungsprozess, in dem auch Bürgerinnen und Bürger, Institutionen, Interessenverbände und Fachleute eingebunden sind. Dabei wird

zunächst nicht die historische Trennung in Verkehrsarten wie Pkw, Lkw, Fußgänger usw. vorgenommen. Die Ergebnisse werden direkt aus den bekannten Verkehrsproblemen in Buchholz abgeleitet.

Zusätzlich zu den im Folgenden dargestellten Veranstaltungsreihen wurde eine Umfrage in Buchholzer Haushalten durchgeführt, die Aufschluss über das Mobilitätsverhalten geben soll. Wann machen die Buchholzer welche Wege, wohin und zu welchem Zweck? Welches Verkehrsmittel nutzen sie für welche Wege? Diese Informationen über das sog. ModalSplit (die Verkehrsmittelwahl) sind wertvoll für die Beurteilung des heutigen und vorallem des künftigen Verkehrsgeschehens.

In einer Auftaktveranstaltung am 08.10.2012 in der Waldschule wurde die aktuelle Verkehrssituation in Buchholz eindrucksvoll präsentiert. In der folgenden Befragung wurden die Ideen, Problembeschreibungen und Thesen der Anwesenden gesammelt und sortiert.

Aus der Vielzahl der Meinungen ergab sich der Vorschlag, in vier weiterführenden Veranstaltungen (Runde Tische) die Aspekte vertieft zu untersuchen. Ziel ist die Sammlung von Lösungsideen und Vorschlägen zur Verbesserung verkehrlicher Abläufe. Auch diese Runden Tische sollen offene Veranstaltungen durchgeführt werden, an denen wir als Bürgerinnen und Bürgern teilnehmen können.



Folgende Veranstaltungen "Runder Tisch" wurden/werden in der Rathauskantine jeweils um 18:00 Uhr durchgeführt:

#### **Öffentlicher Personennahverkehr Montag, 28. Januar**

- Verknüpfungen im ÖPNV optimieren
- Anschlüsse von Stadtbus/Regionalbus/Bahn prüfen und weiterentwickeln
- Bahnhof und Südstadt besser anbinden.

#### **Fahrradverkehr Dienstag, 12. Februar**

- Radfahren in Buchholz attraktiver machen
- Netzausbau voranbringen
- Verknüpfungen verbessern
- E-Bikes/Pedelecs fördern

#### **Straßennetz Donnerstag, 21. Februar**

- Überlastungen im Straßennetz und an Knotenpunkten abbauen
- Barrieren im Nord-Südverkehr überwinden und Erschließung der Südstadt verbessern
- Innovative Ansätze fördern (Carsharing, E-Mobility)

#### **Innenstadterschließung Montag, 4. März**

- Innenstadt fußgängerfreundlich gestalten und Aufenthaltsqualität verbessern
- Das Parken effizienter und städtischer gestalten (Parkraumwegweisung, Parkraumangebote)

Die Ergebnisse der Runden Tische werden anschließend in Arbeitsgruppen betrachtet, an denen Verkehrsexperten, die Verwaltungen oder Betreiberorganisationen für den öffentlichen Verkehr teilnehmen. In diesen Arbeitskreisen werden alle Ergebnisse zusammengeführt und verdichtet.

Bei der Abschlussveranstaltung werden -wieder unter Teilnahme von uns Bürgerinnen und Bürgern- die Ergebnisse zusammengefasst und Empfehlungen zu einzelnen Maßnahmen gegeben.

*weiter auf der nächsten Seite -->*

**Platz für Ihre Werbung in der  
Print-Version**

*Fortsetzung Mobilitätskonzept:*

Wenn Sie selber Ideen haben, bei der Verkehrsplanung in Buchholz, ganz besonders aber in Sprötze berücksichtigt werden sollten, gibt es im Rathaus folgende Ansprechpartner:

Herr Peter Loginowski  
Rathaus Stadt Buchholz i.d.N., 104  
Rathausplatz 1  
21244 Buchholz i.d.N.  
Telefon: 04181 214-500  
Fax: 04181 214-8500  
E-Mail: peter.loginowski@buchholz.de  
Aufgaben:  
Leiter Fachdienst Stadtplanung

Herr Michael Mühlbauer  
Rathaus Stadt Buchholz i.d.N., 123  
Rathausplatz 1  
21244 Buchholz i.d.N.  
Telefon: 04181 214-522  
Fax: 04181 214-8522  
E-Mail: michael.muehlbauer@buchholz.de

Falls sie sich ins Internet wagen wollen, finden sie unter **<http://buchholz-mobil.de/>** ein Forum, in dem jeder Teilnehmer seine Ideen vortragen, aber auch die Vorschläge der anderen Teilnehmer diskutieren kann. Die Diskussionen werden regelmäßig ausgewertet und dienen als wertvolle Quelle für die Entwicklung des Mobilitätskonzeptes.

Platz für Ihre Werbung in der  
Print-Version

## Wichtige Rufnummern

Bürgerbüro Buchholz:	04181 214-228
Suchtberatung (Winsen):	04171 693-372
Ärztl. Bereitschaftsdienst:	116 117
Krankenhaus:	04181-130
Krankenhaus Sprechstunden:	04181/13 1252 und 1253
Kirchenaustritte (Standesamt):	04181 214-240
Baugenehmigungen:	04181 214-420
Katzennothilfe:	04181-34448
Müllhotline:	04186 214-444



# Der Weg von Stade nach Sprötze führt über Glasgow...

## Zumindest wenn man unseren Dorfarzt Dr. Howe Ehlers fragt

Nachdem das Thema der gerade auf dem Land fehlenden Ärzte immer mehr Raum in den Medien einnimmt, war es doch mal höchste Zeit zu schauen, wer es denn bei uns in Sprötze ist, der seit dem 01.04.2007 die Geschicke unserer Arztpraxis leitet.

Eine total unkomplizierte Terminabsprache, eine sehr freundliche Begrüßung zuerst vom Team und dann vom Doktor selbst, fester Händedruck und ein wacher freundlicher Blick, das sind die ersten Eindrücke, als wir zum Gesprächstermin für diesen Artikel in der Praxis von Dr. Howe Ehlers erscheinen.

Aber welcher Mensch steckt eigentlich in dem weißen Kittel?

Der 41jährige gebürtige Stader ist in Buxtehude groß geworden. Nach dem Abschluss des Studiums in Hamburg und Famulaturen\* in Südafrika und England verschlägt es ihn, durch zu der Zeit sehr schlechte Berufsaussichten auf dem deutschen Medizinermarkt, nach Schottland. Ein Krankenhaus in Glasgow ist die Stätte fürs praktische Jahr, damit der erste Arbeitsplatz und wird zu einer prägenden Erfahrung. Ein längst nicht so ein ausgefeiltes medizinisches Angebot und dazu ein ziemlich „dialektisches“ Englisch in Schottland bringen manche Schwie-rigkeit und manchen Lacher mit sich, vor allem aber auch jede Menge wertvolle Erfahrungen.

Nach der Rückkehr nach Deutschland wird Dr. Ehlers in Hamburg tätig. Hier arbeitet er nach der Facharztausbildung zum praktischen Arzt mit einer Zusatzausbildung für Kinderheilkunde als niedergelassener Arzt und macht sich bald auf die Suche nach einer eigenen Praxis, was sich aber auf dem Hamburger Markt als kein leichtes Unterfangen darstellt.

Wie er dann nach Sprötze kam?

„Ein Freund machte mich darauf aufmerksam, dass unter Umständen auch eine Praxis auf dem Land eine interessante Alternative sein kann.“ erzählt Dr. Ehlers.

„In Sprötze fand ich dann die idealen Rahmenbedingungen.“ Tolle Räumlichkeiten, Parkplätze vor der Praxis, ein „gesunder“ Ort mit viel Potenzial, ein schönes Umfeld und eine unkomplizierte Einigung mit dem Ehepaar Schuur als Vorgänger in dieser Praxis. Die Entscheidung war schnell gefallen.

Häuslich niedergelassen hat sich Ehlers dann im nahen Holm-Seppensen. Dort fand die Familie ein ideales Plätzchen zum Leben. Zur Familie gehören neben Frau Ehlers, einer gebürtigen Halbschwedin, 3 Jungs im Alter vom 2, 5 bzw. 6 Jahren.

„Da ist immer kräftig Leben in der Bude!“ lacht Dr. Ehlers.

Zeit für Freizeitaktivitäten bleibe da kaum. Wenn doch, dann macht Dr. Ehlers gern Sport -vom Triathlon über Fußball bis zum Segeln ist alles dabei- interessiert sich für Kunst und kümmert sich um den Garten.



Aber eben, Zeit bleibt kaum und wenn, dann immer nur für einen der drei Bereiche.

Was ihm denn an der Arbeit in Sprötze am meisten Freude macht: „Ich bin unheimlich offen und freundlich aufgenommen worden. Das hat mir den Anfang sehr leicht gemacht und ist bis heute die Basis für viele gute Kontakte zu meinen Patienten.“

Das ist sowieso ganz charakteristisch hier: es gibt ganz viele weit verzweigte Verwandtschaftsgrade, da blickt man so schnell nicht durch. Und dann kommt es wieder vor, dass Leute zwar den gleichen Namen haben, verwandtschaftlich aber so gar nichts miteinander zu tun haben. „Da braucht man ein bisschen bis man da durchsteigt!“ schmunzelt Dr. Ehlers.

Besonders viel Spaß macht die Arbeit, wenn man ganze Familien rundum betreut. „Da ergeben sich durch einen ganzheitlichen Ansatz völlig neue Möglichkeiten“ berichtet Dr. Ehlers auf die Frage, was er an seiner Arbeit besonders schätzt.

Auf die Frage nach den wichtigsten Werten für die Praxis kommt eine Antwort sofort wie aus der Pistole geschossen: Freundlichkeit und Service. Jeder Patient soll sich gut aufgehoben fühlen, möglichst wenig Wartezeit haben, und mit einem klaren Bild aus der Praxis gehen, was die nächsten Schritte sind und wer sich um was kümmert.

„Ich möchte die Praxis langfristig aufstellen, Qualität halten und verbessern und dabei auch eine gewisse Leichtigkeit nicht verlieren. Es nützt ja nichts, wenn alle ständig nur über das Gesundheitssystem lamentieren und schimpfen!“

Was hält er denn von den aktuellen Diskussionen zum Thema Ärztehonorar?

Dr. Ehlers überlegt. „Das ist schon ein schwieriges Thema. Wir Ärzte bewegen uns ständig in einem Spannungsfeld zwischen dem, was der Patient braucht und wünscht, harten gesetzlichen Rahmenbedingungen und natürlich auch notwendigen wirt-



schaftlichen Überlegungen, gerade wenn man langfristig denkt. Das ist manchmal nicht einfach.“ und führt manchmal dazu, dass es schon die eine oder andere Diskussion mit Patienten gibt oder dass zum Beispiel ein Patient zum Facharzt nach Buchholz muss, um sein Folgerezept abzuholen. Aber das passiert nur dann, wenn Dr. Ehlers durch andere Rahmenbedingungen die Hände gebunden sind.

*weiter auf der nächsten Seite -->*

„Wenn ich ein Rezept ausschreibe, auch ein Folgerezept, dann übernehme ich die Verantwortung für dieses Medikament und auch die Therapie. Und das kann ich ohne die Diagnostik vorher jedoch gar nicht“. Da ist das Budget mal noch ganz unerheblich. Aber: „Mein Ziel ist, dass wenn der Patient die Praxis verlässt, beide Seiten zufrieden sind.“

Und dabei hilft natürlich auch das Team, eine sehr freundliche, hilfsbereite, erfahrene Mannschaft, viele schon seit vielen Jahren in der Praxis.

Aber die Patienten machen da auch super mit, berichtet Dr. Ehlers. Eine gute Organisation lässt sich nur mit den Patienten gemeinsam umsetzen und das klappt hier mit den Sprötzern einfach toll!

„Ich freue mich auf noch viele, erfolgreiche, erfüllende Jahre in dieser Praxis mit meinen Patienten!“ sagt Dr. Ehlers zum Abschluss und bringt uns vor die Tür, auf die die warme Herbstsonne strahlt.

Eine gute Aussicht: für alle Beteiligten!!

\*Die Famulatur bei Medizinstudenten dauert vier Monate und muss in Form einer praktischen Tätigkeit in einem Krankenhaus, in einer Arztpraxis, und seit 2012 auch in einer stationären Rehabilitationseinrichtung abgeleistet werden.

## Vierdörfer Dönz

### Wir "betreiben" das Heimatmuseum in Sprötze

In diesem Jahr wurde dem Verein ein altes Rauchhaus aus dem Jahre 1760 zum Kauf angeboten. Durch eine sehr großzügige Spende eines Vereinsmitgliedes konnte der Kauf realisiert werden. Für dieses und nächstes Jahr sind umfangreiche Umbauten vorgesehen. So soll ein großer Ausstellungsraum in dem früheren Stall des Hauses entstehen, es muss eine moderne Heizung eingebaut werden und laut den Vorgaben der EU muss eine behindertengerechte Toilette eingebaut werden. Auch ist es schön, dass wir erstmalig ein ansprechendes Außengelände zur Verfügung haben werden. Viel Arbeit wartet auf den Verein. Für Unterstützung bei dieser aber auch gern finanzieller Art ist der Verein sehr dankbar. Neue Mitglieder sind immer gern gesehen.



# Jugendfeuerwehr Sprötze

**Eine offene moderne Organisation mit einem attraktiven Freizeitangebot ist, bei der alle Mädchen und Jungen herzlich willkommen sind**

Bereits im Jahre 1996, als das Ortschaftsgebäude für die Freiwilligen Feuerwehr Sprötze umgebaut und erweitert wurde, bestand bei dem damaligen Ortsbrandmeister Henry Geist der Wunsch, auch in Sprötze eine Jugendfeuerwehr zu gründen, um so auch zukünftig die Mitgliederzahl der Aktiven-Abteilung sicher-zustellen.

Auf zahlreichen Kommandositzungen der aktiven Abteilung wurde über das Thema Jugendfeuerwehr gesprochen, es wurden viele Gespräche mit den bereits in den weiteren Ortswehren der Stadt Buchholz vorhandenen Jugendfeuerwehren geführt um sicher zu sein, dass auch in Sprötze eine Jugendfeuerwehr sinnvoll ist. So wurde die Jugendfeuerwehr Sprötze am 09. September 1999 gegründet.

Damals begann man mit einer Gruppe von 9 Jugendlichen. Zur Zeit verrichten 18 Jugendliche ihren Dienst bei der Jugendfeuerwehr Sprötze. Der derzeitige Jugendwart Timo Rosenthal wird bei der Jugendarbeit unterstützt von seinem Stellvertreter Stefan Geist sowie den weiteren Betreuern, Thorsten Geist, Thomas Vollmer, Robert Kaminski, Dorothee Kröger, Christina Hoppe und Sven Weickert. Selbstverständlich wird das Betreuerteam auch durch die aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr bei ihrer Arbeit unterstützt.

Die Jugendlichen können im Alter von 10 bis 18 Jahren in der Jugendfeuerwehr ihren Dienst verrichten. Ab dem 16. Lebensjahr besteht die Möglichkeit, dass die Jugendlichen in die aktive Abteilung übertreten können.

Der Dienst bei der Jugendfeuerwehr Sprötze ist recht abwechslungsreich.

Zum einen gliedert sich der Dienst in die feuerwehrtechnische Ausbildung wie zum Beispiel Fahrzeugkunde, die Gerätekunde aber auch die Teilnahme an Jugendfeuerwehrt Wettbewerben, zum anderen findet die allgemeine Jugendarbeit statt wie zum Beispiel Zeltlager, Tannenbaumschreddern, Ausfahrten usw.

Durch die Gründung der Jugendfeuerwehr Sprötze hat sich das Angebot für sinnvolle Freizeitbeschäftigung in der Ortschaft Sprötze erweitert.

Der Dienst der Jugendfeuerwehr findet immer **montags von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr** am Ortschaftsgebäude in Sprötze statt.

Ansprechpartner bei der Jugendfeuerwehr Sprötze sind der Jugendwart, Timo Rosenthal, unter der Telefon-Nr.: 0163/7551543 oder dessen Stellvertreter, Stefan Geist, unter der Telefon-Nr.: 04186/5252.

Über einen Besuch, auch mal zum Schnuppern, würden wir uns sehr freuen.



# Aus dem TSV

## Jahreshauptversammlung

Der Höhepunkt der Jahreshauptversammlung am 20.04.2012 war die Ehrung des Ehrenmitgliedes Ewald Holste für seine über 80-jährige Mitgliedschaft im TSV Sprötze. Ewald Holste besetzte früher verschiedene Vorstandspositionen. Für seine Leistungen erhielt er viele zahlreiche Ehrennadeln, hier ist insbesondere die Ehrennadel in Gold des Landessportbundes Niedersachsen zu erwähnen. Sein Steckenpferd war der Handball. Langjährig war er im Vorstand des Kreishandballverbandes aktiv tätig, davon haben die Handballer im TSV lange profitiert.

Heute wurde Ewald Holste mit einer Dankesurkunde des Vorstandes und einem Präsentkorb ausgezeichnet. Auf dem letzten Grünkohlessen im Jahre 2011 hat der Vorstand leider diese Ehrung vergessen.



## Dorffest 2012

Auch 2012 war unser TSV auf dem Dorffest wieder stark vertreten. Wir haben nicht nur – wie in jedem Jahr – das Bühnenprogramm durch die Auftritte unserer Jazzdancegruppen aller Altersklassen maßgeblich mit gestaltet, sondern waren auch mit einem Info-Stand und Fotos aus „alten Zeiten“ vertreten, haben am Bierwagen die dortige Getränkeversorgung der Dorffestgäste sichergestellt und haben die SG – Estetal an ihrem Stand der „Lebendigen Kicker“ unterstützt.

Eine Auswahl von Fotos dieser vielfältigen Aktivitäten soll unseren „Auftritt“ belegen.

Es war wieder für alle Beteiligten und Gäste ein voller Erfolg!

Klaus Berndt  
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit



# Historisches Sprötze

*Wilhelm Knütel*

12.10.1877 – 14.11.1961

*Wilhelmine Knütel*

geb. Schlüter

04.09.1882 – 13.09.1976



Meine Großeltern stammten beide aus Sprötze. Hier waren sie geboren worden, hier lebten sie und hier starben sie. Wilhelm Knütel wurde im Hause Sprötze Nr. 1 – Hofname „Kours“ geboren. Im Alter von 9 Jahren wurde er Vollwaise und wuchs bei seinem Onkel Johann Heinrich Knütel auf. Der Bruder August, vier Jahre jünger, kam zu „Achter-Kauers, Haus Nr. 23.

Heinrich, der älteste Bruder aus der ersten Ehe des Vaters, fühlte sich nicht zum Bauern berufen. So wurde das Anwesen, immerhin 550 Morgen Grundbesitz, am 24.4.1901 verkauft. Die Familie Foth erwarb das Elternhaus und besitzt es heute noch. Die Ländereien gingen in den Besitz von Sprötzern über, die Heideflächen erwarb der Hamburger Kaufmann Ernst Meyer (heute: Meyers Erben). Die Knütel-Jungen hatten es nicht leicht. Vielleicht aus diesem Grunde hielten sie ein Leben lang zusammen. Mein Opa erzählte mir, er könne auch stricken. Beim Schafe hüten hätte er Strümpfe gestrickt, um neue zu bekommen. „Müßiggang ist aller Laster Anfang“ war damals nicht nur seine Devise.

Wilhelmine war die vierte von fünf Töchtern des Tischlermeisters Daniel Schlüter, der 1879 das Haus Nr. 22 in Sprötze gebaut

hatte. Er wurde „Discher Dohlen“ genannt, und das Haus „Dischers“ heißt auch heute noch so. Bis 1960 gab es keine Straßennamen. Mit den Hausnamen konnte man die Familien unterscheiden. Ich erinnere, dass es in meiner Kindheit drei Hermann Kröger gab: Cours Hermann, Discher Hermann und Kohlen-Kröger.

*weiter auf Seite 16 -->*

*Zu unserer am*

*27. und 29. Oktober 1905*

*stattfindenden*

*Hochzeitsfeier*

*erlauben wir uns Sie freundlichst einzuladen.*

*Wilhelmine Schlüter,*

*Wilhelm Knütel.*

*Die Feier findet beim Tischlermeister D. Schlüter  
zu Sprötze statt.*

Die Einladung von 1905, Originalgröße 11,4 x 9 cm

Am 25. Oktober 1905 fand die Trauung meiner Großeltern in Trelde statt, am 26. die kirchliche Trauung in Hollenstedt mit anschließender Feier für geladene Gäste. Der nächste Tag war mit „Klar-Schiff-machen“ ausgefüllt. Am 28. fanden sich die Dörfler ein, um „Nachhochzeit“ zu feiern. Möglicherweise mit Butterkuchen, Topfkuchen, Kaffee und sicherlich auch mit Bier und „Köhm“. 1901 hatte Sprötze 328 Einwohner in 56 Familien. Jeder kannte noch jeden.

Meine Großeltern bekamen acht Kinder. Die Familie und die Schlüter-Eltern sollten ernährt werden. Mein Opa arbeitete bei der Bahn und wurde später Beamter als „Stellwerksmeister“. Zusätzlich bestellte er das Land, um eine Kuh, einige Schweine und Hühner füttern zu können. Meine Oma half ihm dabei und hatte zusätzlich einen Gemüsegarten. Grundnahrungsmittel waren also vorhanden. Dieses war bei vielen Sprötzern genau so.

Nun, am 27. Oktober 1955, feierte die Familie die Goldene Hochzeit. 11 Enkelkinder waren dabei. Was für ein Tag! Die Diele war geschmückt worden und mit Tischen und Stühlen bestückt. Mein Großvater war von 1919 – 1945 im Sprötzer Gemeinderat tätig, davon 5 Jahre als Kassenführer, man zahlte die Ortssteuern bei ihm. Nun ernannte ihn der Bürgermeister Willi Kröger – „Katen-Willi“, ein Nachbar und Freund des Paares, zum 1. Ehrenbürger von Sprötze. Später wurde dieser auch Ehrenbürger. Er überreichte meinem Opa den Ehrenbürgerbrief und dem Goldenen Paar zwei geflochtene Sessel mit je einem geschnitzten Sprötzer Wappen in der Rückenlehne. Zur Goldenen Hochzeit wurden damals diese Sessel überreicht, aber ohne Wappen, die von Pauli Bartels geschnitzt worden waren.

Der Kreisoberinspektor Knief aus Winsen überbrachte Wünsche der Landesregierung und einen geschnitzten Teller vom Kreis Harburg – ein gleicher befindet sich beim „Kiekeberg“. Auf meine Frage, welchen Vorteil er als Ehrenbürger hätte, sagte mein Opa: „Ick bruuk kein Hunnenstühr betohlen!“ Nun muß ich sagen: er hatte keinen Hund!

Nach dem Essen kam plötzlich Hermann Frank mit seinen Musikanten. Sie spielten auf, ohne dass dieses vorher jemand gewusst hätte. Schnell wurde von Stöbers-Buhr Häcksel geholt und der Holzboden der Diele damit bestreut. Die Fläche wurde etwas glatter, und der Tanz konnte beginnen. Herbert Mindermann, damals noch pflichtbewußter Briefbote aber auch begeisterter Tänzer, brachte einige Male am Tag die neu eingegangenen Telegramme und tanzte jedes Mal eine Runde mit.

Ein schönes Fest! Und Lischen, die Kuh machte: „Muh!“

## *Sie feiern - wir gratulieren* **Goldene Hochzeit**

**Sprötze.** Am Donnerstag begehen die Eheleute Stellwerkmeister i. R. Wilhelm Knütel und Frau Wilhelmine, geb. Schlüter, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Beide Eheleute erfreuen sich noch bester körperlicher und geistiger Rüstigkeit und nehmen an den Geschicken ihres liebgewordenen Heimatortes Sprötze lebhaften Anteil. Dem Jubelpaar ist es vergönnt, dieses seltene Fest im Kreise ihrer Kinder und Kindeskinde zu feiern. Vier Töchter, davon drei in Sprötze verheiratet, und drei Söhne werden bei ihnen sein. Der goldene Bräutigam steht im 78. Lebensjahr. Neben seiner verantwortungsvollen Tätigkeit bei der Reichsbahn hat er sich gern zum Wohle der Gemeinde eingesetzt. Von 1919—1945 war Wilhelm Knütel als Ratsmitglied tätig. Fünf Jahre lang versah er außerdem noch den Posten des Gemeindeführungsführers. Die goldene Braut, ebenfalls aus einer alten Sprötzer Familie stammend, ist 73 Jahre alt. Den goldenen Hochzeitsleuten werden am heutigen Tage sicherlich sehr viel Ehrungen zuteil, da beide hier im Heideort sehr beliebt sind. Auch die „Harburger Anzeigen und Nachrichten“ gratulieren dem Jubelpaar. Möge es noch recht lange gesund beieinander sein! Gila.



# EHRENBÜRGERBRIEF

Die Gemeinde Sprötze, Landkreis Harburg, vertreten durch den Rat der Gemeinde, verleiht hiermit auf Grund des Beschlusses vom 12. Oktober 1955 gemäß § 30 der Nieders. Gemeindeordnung v. 29. März 1955

Herrn Stellwerksmeister a.D.  
**WILHELM KNÜTEL**  
geboren 12. Okt. 1877 in Sprötze

in Würdigung seiner besonderen Verdienste als langjähriger Gemeinderatsmitglied und Gemeindegemeindegewaltener

**EHRENBÜRGERRECHT**

Sprötze, den 27. Okt. 1955

Namens des Rats der Gemeinde Sprötze

Herrn  
Bürgermeister Beigeordneter

Karl Hoffmann

## Ehrenbürgerbrief für Wilhelm Knütel

Sprötze. An ihrem goldenen Hochzeitstage wurde den Eheleuten Wilh. Knütel u. Frau manche Ehrung zuteil. Da der goldene Bräutigam, wie bereits von uns berichtet, von 1919 bis 1945 im Sprötzer Gemeinderat wirkte und auch 5 Jahre lang die Gemeindekasse führte, ernannte ihn die Gemeinde zum Ehrenbürger von Sprötze. Bürgermeister Willi Kröger überreichte den Ehrenbürgerbrief persönlich mit einer kleinen Ansprache. In Vertretung des Oberkreisdirektors war Kreisoberinspektor Knief, Winsen, erschienen der die Glückwünsche der Landesregierung und der Kreisverwaltung überbrachte. Der Kreisoberinspektor und Wilhelm Knütel kannten sich bereits durch die Arbeit, da Knief Revisor der Gemeindekassen war. Auch die Bundesbahn ehrte den Jubilar, da er als Stellwerksmeister tätig gewesen ist. Pastor Lührs überbrachte die Glückwünsche des Landesbischofs. Das goldene Hochzeitspaar betätigte sich auch lange Jahre als Bote der „Harburger Anzeigen und Nachrichten“. Wilhelm Knütel und Frau wurden von allen Seiten Glückwünsche und Geschenke entgegengebracht. Als zwei ehemalige Sprötzer Kinder erfreuen sie sich allseitiger Beliebtheit.

Gila.

# Termine 2013

Datum	Was	Wann	Wo
<b>März</b>			
03.03.2013	Abschiedgottesdienst S. Behring	16:00 Uhr	Kirche
14.03.2013	Dorfverein Versammlung	19:30 Uhr	Ortschaftsgebäude
16.03.2013	Königsball Schützenverein Spr./Kakenst.	20:00 Uhr	Gasthof zum Estetal
18.03. - 02.04.	Frühjahrsferien		
<b>April</b>			
02.04.2013	Kindergarten geschlossen		
06.04.2013	Sprötze räumt auf	14:00 Uhr	Trelder Weg 3 (Tönns)
<b>Mai</b>			
04.05.2013	Feuerwehr Grillen für Aktive		
25.05.2013	6-Dörfer-Treffen		Kakenstorf
<b>Juni</b>			
08.06.2013	Sprötzer Dorffest		Ortmitte
27.06. - 07.08.	Sommerferien		
<b>Juli</b>			
13.07. - 20.07.	Jugendfeuerwehr Zeltlager		Dänemark
<b>August</b>			
09.08. - 12.08.	Schützenfest		
<b>Oktober</b>			
04.10. - 18.10.	Herbstferien		
<b>November</b>			
08.11.2013	Feuerwehr Ehrungsabend		Gasthof zum Estetal
30.11.2013	Weihnachtsmarkt	14:00 Uhr	vor u. im Schützenhaus
<b>Dezember</b>			
07.12.2013	Senioren-Weihnachtsfeier	14:30 Uhr	Rosenhof

## Brenntage:

jeweils am ersten Sonnabend im März, Oktober und November  
in der Zeit zwischen 9.00 und 19.00 Uhr  
sowie am Ostersonnabend in der Zeit von 9:00 und 24:00 Uhr

30.03.2013

05.10.2013

02.11.2013

**Ganzseitige Werbung im  
Laufkasten  
individuell für die Sprötzer  
Bürgerinnen und Bürger**

# Opas Kauh

Eigentlich is dit jo ein Triller Kauh. Ober: Uk wenn de Triller und Sprötzer siek nich so gaut rüken kunnen, de einzelnen Lüh käumen ganz gaut miteinander ut. Nun wedder tau disse Kauh. Mien Tante Helene weuer ein Johr in Deinsten bie „Ohrn´s Buhr“ in Trill, dor hebbt se dat Bild knippst. Man, so ähnlich seuch uk min Opa sine Kauh ut. Min Opa weuer Wilhelm Knütel ut Sprötz 22. Mit Opa´s Kauh hett Helene Knütel \*1920, miene Tante, mol einiges beleft.

Tante Helene weuer noch recht lütt, so 10 bit 11 Johr olt. dor schull sei de Kauh heuern. Dat Heuern weuer up alle Kinner, de in´n Huus weuern, verdeilt, jeder keum afwesselnd an de Reeg. Käuh sünd jo sehr gesellig und überhaupt nich dumm. Die find immer den Wech no Huus, goht ober leiber mit annere Käuh. So uk Lischen – Opas Käuh heiten meistens Lischen. Lischen güng mit de Käuh von Stöbers-Buhr \*1) no Huus und böch denn links aff in ehrn Stall. Dat weuer alles überhaupt kein Problem. Ditmol schull Helene ober mit de Kauh ein annern Wech nehmen, damit de Lischen up den Stoppelfilln \*2) noch so´n beten von den twüschenseihten Seredella freten kunn. Ober Lischen wull dat nich. Sei wull leiber mit ehre Fründinnen gohn, de up einen annern Filln no Obrahams \*3.) tau bi´n Freten weuern – sei langwiel siek alleen.

Helene kunn dat nich duld´n, weuer ober noch to lütt, um dat to ännern. Also läup Lischen quer öbern Filln no de annern Käuh und Helene lut blaarnd achterher. Bi Obrahams kreich sei dat Deert wedder in. Lischen harr Döst kregen und drümk ganz ruhig ut einen groten Bottich Woter.

Ober leider, Helene kunn dor gornix gegen moken, knallt Lischen ein´n gehörigen Kauhfladen vor de Kökendor bi Obrahams – eine Katastrophe für Helene! Schimpt hett keiner mit ehr, denn,



wat schull so´n lütte Diern woll dorgegen daun. Man, vergeten het sei dat ehr Leben lang nich.

Ehr Vadder, mien Opa, tröck doruphin ein´n Tuun üm ein Stück Land för Lischen und ehre Nohfolgerinnen. Dit Land is gegenüber von „Heuer´s“ \* 4.) Hühnerstall.

Dei Käuh harrn dat bi mienen Opa ein schönes Leben. Jede Kauh wör gaut behandelt, schall heiten: jede Woch einmol wör se, wenn se nich rut kunn, striegelt und böst. Sei kreich immer frische Streu ut Hei oder Stroh, damit sei schön dröch stünn. Twischen de Steckreuben wör ein beten Kaff mengt, dat schmeck Lischen besonders gaut. Opa hol hin und wehr den Mess rut und hett för uns ein Stück ut de Mitt von de Steckreuben schneen. Un dat schmeck uns nun wedder gaut.

Diese Geschichte vertell mi miene Tante Helene Knütel 2003.

\* 1.) *Ohm*

\* 2.) *gegenüber der Hühner-Aufzuchtanlage von Eickhoff*

\* 3.) *Abraham- Sägewerk – die Häuser am Gänsegrund existierten noch nicht.*

\* 4.) *„Heuer´s“ = Eickhoff*

Lore Kazemba ist Sprötzerin durch und durch. Sie wurde am 09. März 1942 geboren und wuchs in Sprötze im Haus Nr. 30 auf, heute das Gebäude gegenüber der Papierwelt in der Niedersachsenstraße. Heute ist Frau Kazemba in der Gartenstraße zu Hause. Sie hat ein umfangreiches historisches Wissen und Unterlagen rund um unseren Ort und seine



Menschen, das sie aktiv in im Heimatverein „Vierdörfer Döns“ einbringt. Für unseren Laufkasten versorgt sie uns für jede Ausgabe mit Geschichten aus dem historischen Sprötze.

Dafür sagen wir  
„Herzlichen Dank“!



## Ausstellung „Kunst im Garten“ war voller Erfolg

### Erste Kunstausstellung vom Dorfverein Sprötze überraschte alle

Im malerischen, über 200 Jahre alten ehemaligen Bauernhof „Timmermanns Hof“ stellte der Dorfverein Sprötze Werke von acht Künstlern aus Sprötze und nächster Umgebung vor. Die Künstler, das herrliche Wetter und die gelungene Gastronomie lockten über 200 interessierte Besucher in die denkmalgeschützte Hofanlage.

Die Künstler stellten sich und ihre Werke vor und es kam zu interessanten Gesprächen. Daneben wurden Kinder und Erwachsene von Sylvia Itzen aktiv in das Bearbeiten von Speckstein eingewiesen. Die gespendeten Kuchen und ein breitgefächertes Angebot von Christoph und Annelie Zeyher sorgten für einen geselligen Klönschnack am Rande der Ausstellung.

„Alle Teilnehmer und Besucher waren sehr zufrieden und freuen sich schon jetzt auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr“ freute sich der Vorstand vom Veranstalter dem Dorfverein Sprötze Peter Noetzel. Der Erlös von €200,00 kam den beiden Sprötzer Kindergärten zugute.



# Baugebiet Gösselwiesen

## (Bebauungsplan Sperlingsweg)

Es war im November 2004 als Bgm. Stein seine Unterschrift unter den Bebauungsplan (Bild 1) für das Gebiet "Sperlingsweg" setzte. Damals ahnte noch niemand, dass die Bebauung der Fläche, die auf alten Karten auch als "Im Dorfe" bezeichnet wurde, noch 9 Jahre auf sich warten lassen würde.

Inzwischen können wir die ersten Bau-Aktivitäten beobachten. Es wurden Abwasserkanäle vergraben und die Baustraße befestigt, die das Gebiet von der Sprötzer Bahnhofstraße her erschließt. Von hier aus erfolgt auch die entgeltige Zuwegung. Zu Fuß oder mit dem Rad gelangt man aus der Kirchenalle im Osten über einen schmalen Weg in die neue Siedlung.

Die Verbindung zum Sperlingsweg ist durch Poller abgetrennt, sodass auch hier der Verkehr für Fußgänger und per Fahrrad Richtung Gartenstraße möglich ist. Im Grunde wäre auch eine Verbindung für PKW möglich. Um einen Durchgangsverkehr zu unterbinden wurde auf die Erschließung über den engen Sperlingsweg verzichtet.

Wie die Grundstücke in diesem Bereich verteilt werden können, wird im zweiten Bild deutlich. Somit können auch kritische Fragen zur Bebauung mit mehrstöckigen Gebäuden oder mit reihenausähnlichen Strukturen als unbegründet beantwortet werden.

Gas, Wasser, Strom... diese Anschlüsse werden und wurden bereits von den Buchholzer Stadtwerken eingerichtet. Ein wenig problematisch schien die Versorgung mit moderner Kommunikation: Der Anschluss an die "Datenautobahn". Die Telekom traut sich nicht, das Gebiet mit Telefonkabeln zu bestücken, weil die Stadtwerke mit "Buchholz-Digital" einen

eigenen Anbieter für Telekommunikation haben. Also hat der Ortsbgm. die Stadtwerke "ermuntert", hier mit einem vorgezogenen Anschluss per Glasfaser in die Bresche zu springen. Letzten Informationen zufolge könne sich die Siedler in diesem Gebiet bald über eine ungeheuer schnelle und zuverlässige Anbindung ans Internet freuen.

Der Ortsrat bestimmt nach dem neuen Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) selbstständig die Straßennamen in der eigenen Ortschaft. Einstimmig wurde der Name "Gösselwiesen" gewählt. Schon seit vielen Jahren wurden die Wiesen zur Gänsehaltung genutzt. Um nicht mit den Gänsen



aus dem gleichnamigen Grund zu kollidieren, wurden die Gänseküken als Namensgeber für die neue Straße ausgewählt.

In einer weiteren Sitzung war der Ortsrat eingebunden, als es um die Änderung der Vorschriften für die Bebauung ging. Im Verwaltungsausschuss (VA) der Stadt Buchholz erklärte Ortsbürgermeister Ulrich, dass es natürlich sinnvoll sei, dunkle Dachfarben zu genehmigen. In der direkten Nachbarschaft gäbe es bereits nicht-rote Dächer und beim Einsatz von Solaranlagen wirke der Kontrast zwischen den dunklen Sammlern und der vorgesehenen roten Eindeckung unästhetisch. Weiterhin wurden moderne Zäune aus Drahtmatten als Einfriedung neben den

bekanntem Lattenzäunen zugelassen.

Insgesamt fügt sich das Baugebiet harmonisch in die bebaute Umgebung ein. Wir wünschen allen Siedlern, dass ihr Bauvorhaben ebenso harmonisch und erfolgreich abläuft und sie in Sprötze ein liebenswertes Zuhause finden.



**Raum für Ihre Werbung  
in der Print-Version**

**Zielgruppengerichtet  
Thematisch platziert**

# Müllhotline

## heißer Draht für Müllfragen

Vielleicht kennen Sie das Problem:

Irgend ein garstiger Zeitgenosse hat seinen halben Hausstand in der freien Natur "entsorgt".

Was unternimmt man da am besten?

Oder Sie wissen selber nicht, wie und wo man Sondermüll los wird.

Die Sache mit der Sperrmüllabfuhr ist ihnen nicht genau bekannt?

Aber auch wenn Büsche oder Bäume den Gehweg zuwuchern (auch von Privatgrundstücken her)...

Bei all diesen Fragen hilft die

**Müllhotline der Stadt Buchholz**  
**Telefonnummer 04181 214-444.**

Hier versucht man, unser Anliegen so schnell wie möglich zu bearbeiten.

Sollte nicht öffentlicher, sondern privater Grund betroffen oder ursächlich sein, wird der Eigentümer aufgefordert, seinen Verpflichtungen (Säuberung/Rückschnitt) nach zu kommen.

Um der Müllhotline die Arbeit zu erleichtern, sollte man die problematische Situation genau beschreiben können: wieviel und was für Müll liegt wo herum, an welcher Stelle (Str. Hausnr.) wachsen Gehweg/Straße zu.



# Rezept

## Rotweinkuchen

**300g** Margarine  
**300g** Zucker  
**300g** Mehl  
**6** Eier  
**1,5 TL** Zimt  
**1,5 TL** Kakao  
**100g** Schokoraspel  
**2 P** Vanillezucker  
**1 P** Backpulver  
**1/8 l** Rotwein

Die Eier trennen. Eiweiß steif schlagen. Eigelb mit Margarine und Zucker schaumig rühren.

Gewürze, Mehl und Backpulver unterrühren. Rotwein zugeben. Anschließend das Eiweiß unterheben. In eine gefettete Gugelhupf oder ähnliche Backform geben.

Bei 180°C Umluft ca. 40 Minuten abbacken. Nach dem Backen aus der Form stürzen.

Zum Schluss noch Puderzucker über den abgekühlten Kuchen streuen.

Guten Appetit!

Zum Lösen eines **SUDOKU**-Rätsels gibt es ganz einfache Regeln:

Alle Zahlen von 1 bis 9 müssen genau einmal vorkommen:

1. in jeder Zeile
2. in jeder Spalte
3. in jedem der kleinen 3x3 Quadrate

Viel Spaß beim Grübeln!

6				3		5	2	
9			5			4		
3	4			7				
8	1	9			7			
				4				
			6			1	9	2
				2			7	3
		6			8			5
	2	7		1				4

# Impressum Laufkasten

## HERAUSGEBER:

Für den Ortsrat Sprötze der Ortsbürgermeister

Gerd Ulrich  
Brunsbeweg 4  
21244 Buchholz / Sprötze



KONTAKT: Laufkasten@sproetze.com, Tel. 04186 / 5178

## VERANTWORTLICHE REDAKTEURIN:

Antje Kruse  
Schlesienstraße 8a  
21244 Buchholz / Sprötze  
Tel.: 04186 889888



DESIGN UND LAYOUT: Ortsrat Sprötze

FOTOS: Andre Meyer, Suerhoop  
Gerd Ulrich

Der Sprötzer Laufkasten erscheint meist 2x im Jahr und wird kostenlos verteilt.

## WEB-Version



Ulf Schreiber  
Gartenstraße 21



Wolfgang Petermann  
Kirchenallee 54  
Tel.: 04186 891844  
mobil: 0157 850 77 114



Angela Eickhoff  
Niedersachsenstraße 11  
Tel.: 04186 8899200



Rüdiger Tadeus  
Stellv. Ortsbürgermeister  
Kibitzweg 3  
Tel.: 04186 8474



Ingo Schalow  
Ostpreußenstraße 14



Sylvia Itzen  
Sprötzer Bahnhofstraße  
Tel.: 04186 8049



Daniel Rosencrantz  
Osterbergweg 2  
Tel. . 04186 888465